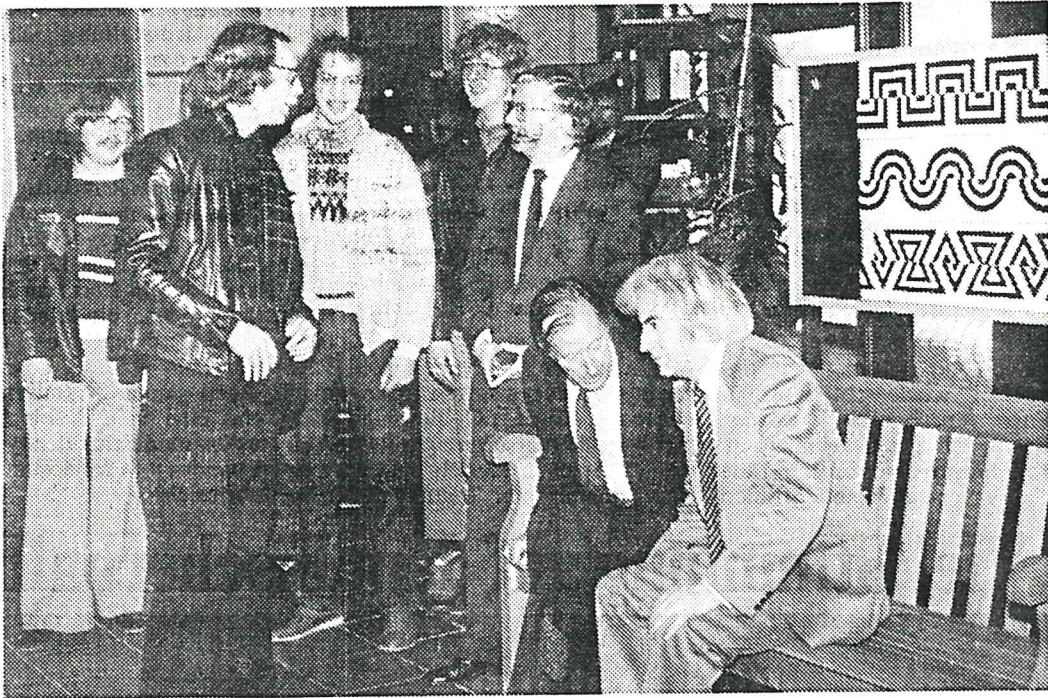


Mehr als Beschäftigungstherapie

Arbeitsamtsdirektor Buurman eröffnete eine Ausstellung im Rathaus



§ 7
12.3.84

Das richtige »Sitzgefühl« probten Herbert Broich und Landrat Harm Weber auf einer von jugendlichen Arbeitslosen selbstgemachten Gartenbank, während MdB Rudolf Seiters sich über die Erfolge des Lehrganges »Arbeiten und Lernen« informierte. GA-Foto: Ewen

RHAUDERFEHN. Die 18 arbeitslosen Jugendlichen, die vor fast einem Jahr auf Initiative des Arbeitskreises Schule in der Stahlbauwerkstatt Santjer in Klostermoor mit einem Grundausbildungslehrgang begannen, stellen sich und einige der von ihnen in den vergangenen Monaten geschaffenen Werkstücke in der kommenden Woche im Eingangssaal der Rhauderfehner Rathauses der Öffentlichkeit vor. Die Ausstellung wurde am Sonntag durch den Direktor des Arbeitsamtes Leer, Ulrich Buurman, eröffnet. Sie kann bis zum kommenden Freitag besichtigt werden.

Herbert Broich, Initiator und 1. Vorsitzender des inzwischen seit zehn Jahren bestehenden Arbeitskreises Schule konnte am Sonntag vormittag zur Eröffnungsveranstaltung neben dem Chef des Leeraner Arbeitsamtes auch MdB Rudolf Seiters, Leers Landrat Harm Weber, Rhauderfehns Gemeindefeldirektor Jörg Furch und Osthauderfehns stellvertretenden Bürgermeister Harald Diekhoff sowie Vertreter der Schulen, der Politik, der Wirtschaft

und der Türkisch-deutschen Freundesgesellschaft begrüßen.

Broich stellte in seiner Ansprache heraus, daß sich der Arbeitskreis Schule mit seinen zahlreichen Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten vor allem auch mit dem Problem arbeitsloser Jugendlicher beschäftige. »Wir verstehen uns als Lobby für alle die, die in unserer Gesellschaft kaum oder überhaupt über keine Lobby verfügen, nämlich die sogenannten Schwächeren.«

Mit dieser Maßnahme habe der Arbeitskreis Schule durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rhauderfehn, dem Arbeitsamt Leer und der Ländlichen Erwachsenenbildung erfahren, wie durch ein Miteinander, durch Vertrauen Entgegenkommen und Zusammenarbeit etwas entstehen könne, was verbinde und die gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe verdeutliche. Als besonders erfreulich stellte Broich heraus, daß sich nach der zermürbenden Ungewißheit der letzten Wochen für viele Teilnehmer dieses Grundlehrganges nun die Möglichkeit abzeichne, die Ausbildung fortzusetzen. »Nach telefonischer Rücksprache mit

Herrn Ministerialrat Stalman vom Kultusministerium in Hannover darf ich heute erklären, daß am 1. April 1984 für die meisten Jugendlichen eine Ausbildung angeboten wird.« Angesichts der schlechten Lage auf dem Arbeitsmarkt verdiene die Initiative des Arbeitskreises Schule Lob und Anerkennung stellte Arbeitsamtsdirektor Ulrich Buurman heraus. Die in der Ausstellung gezeigten Stücke seien ein Beispiel dafür, mit welcher Ausdauer, welchem Fleiß und welchem Geschick hier gearbeitet worden sei. Direktor Buurman räumte zwar ein, daß mit solchen Maßnahmen keine Dauerarbeitsplätze geschaffen werden könnten, die hier gewonnenen Kenntnisse könnten aber durchaus für eine spätere Arbeitsaufnahme von Bedeutung sein.

Positiv wertete auch Landrat Harm Weber die vom Arbeitskreis Schule ausgegangene Initiative. Hier zeige sich, was gemacht werden könne, wenn ehrenamtliche Kräfte, Behörden und Politiker an einem Strang ziehen würden. Der sichtbare Erfolg könne eine Initialzündung für den gesamten Landkreis Leer auslösen. -e